



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 222.

Sonntag, den 12. November.

1848.

Das Duell.

(Fortsetzung.)

Dieses junge Ehepaar war gar nicht an Titel gewöhnt, Frau wie Mann nannten die Leute bei ihren ehrlichen Namen, und erregten dadurch eine allgemeine Revolution unter der ganzen bevorzugten Bevölkerung unseres Städtchens.

Wie immer, waren auch jetzt die Frauen Stimmführerinnen für die einzuschlagenden Maßregeln, die Oberin berief ihre zunächst stehenden Genossinnen um eine Vorberathung zu halten, in der man zu dem Schlusse kam, daß eine große Kaffeegesellschaft gegeben werden müsse, in der man einen allgemeinen Beschluß fassen wolle, wie dem Unwesen der hergeschneieten Gans und ihres Eheherrn zu steuern sei, und meinte die Vornehmste, ich will den Anfang machen und zum Freitag Nachmittag, präcise um

drei Uhr sämtliche Damen der guten Gesellschaft zu mir laden.

Diesem Beschlusse wurde pünktliche Folge geleistet. Die Gastgeberin entfaltete den vollen Glanz ihrer Stellung, sie selbst hatte ein blauseidenes Kleid an mit vielen Falten und Verzierungen, um den Hals trug sie ein schwer goldenes Geschmeide, Spangen von gleichem Metall an den Armen, der Kopf war zierlich frisirt, wobei die Jungfer ihre ganze Kunst hatte ausbieten müssen. Natürlich war das goldene Geschmeide um den Hals sehr unglücklich gewählt, denn der gelbe Teint der Gastgeberin wurde dadurch noch gelber, das that aber nichts zur Sache, sie war ja nur unter Damen, wo es nichts zu erobern gab, sie wollte nur durch ihren Reichthum imponiren und diesen Zweck erreichte sie im vollsten Sinne des Wortes.

Der große Versammlungssaal war mit einem